

BERICHT ÜBER DAS 3. QUARTAL UND DIE ERSTEN NEUN MONATE 2010
MIT CO₂-REDUKTION WACHSEN

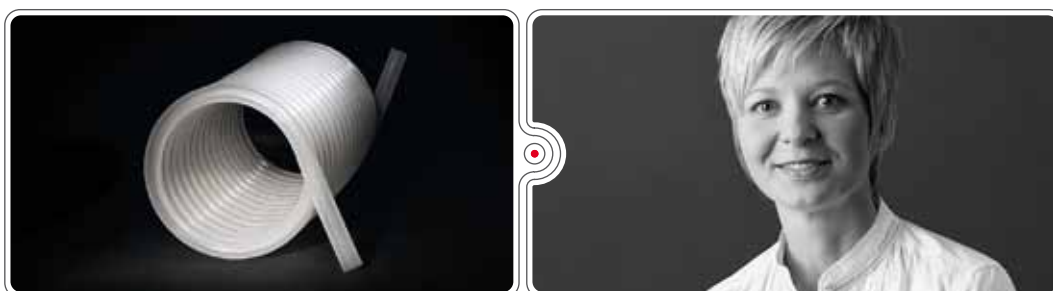


elringklinger

Mit CO₂-Reduktion wachsen

Als weltweit tätiger Entwicklungspartner und Erstausrüster für Zylinderkopf- und Spezialdichtungen, Gehäusemodule und Abschirmteile für Motor, Getriebe und Abgasanlagen beliefert ElringKlinger nahezu alle Automobilhersteller Europas, Nord- und Südamerikas sowie zunehmend zahlreiche asiatische Fahrzeughersteller. Mit unseren Produkten tragen wir maßgeblich zu Kraftstoffverbrauchs- und Emissionsreduzierung bei. Für alternative Antriebstechnologien entwickeln wir innovative Produkte zur Serienreife. Die ElringKlinger Kunststofftechnik ergänzt das Produktportfolio um Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE in Branchen auch außerhalb der Autoindustrie. Unsere Innovationskraft nutzen wir gezielt – für umweltgerechte Mobilität und für ein nachhaltiges, ertragsstarkes Wachstum. Dafür engagieren sich über 4.500 Mitarbeiter an 29 Standorten weltweit.

Inhaltsverzeichnis



KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld	02	Vermögens- und Finanzlage Chancen und Risiken	13 16
Wesentliche Ereignisse – Akquisitionen	04	Ausblick	17
Umsatz- und Ertragsentwicklung	05	Nachtragsbericht	21

ELRINGKLINGER AM KAPITALMARKT 22

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Konzerngewinn- und -verlustrechnung	24	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	28
Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode	25	Konzernkapitalflussrechnung	30
Konzernbilanz	26	Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen	31
		Segmentberichterstattung	32

ERLÄUTERENDE ANGABEN 34

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Weltkonjunktur bleibt auf Erholungskurs

Die Erholung der Weltkonjunktur hat sich im bisherigen Jahresverlauf fortgesetzt. Die Schwellenländer übernahmen nach wie vor die Rolle des Motors für die Weltwirtschaft. Obwohl sich das Tempo der konjunkturellen Erholung im dritten Quartal 2010 aufgrund des Auslaufens temporärer staatlicher Impulse in Europa und Nordamerika erwartungsgemäß etwas abschwächte, zeigte sich das wirtschaftliche Umfeld in den meisten Regionen der Welt solide.

Mit einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 4,0 % im dritten Quartal 2010 setzte sich Deutschland an die Spitze der europäischen Volkswirtschaften.

Die Wirtschaft in der Eurozone insgesamt stieg im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal um lediglich 1,9 %. Dabei wirkten sich die speziellen wirtschaftlichen Probleme einiger südeuropäischer Staaten weiterhin dämpfend aus. Das russische BIP konnte gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,0 % wachsen. Die BIP-Wachstumsraten in den anderen Staaten Osteuropas legten zwar weiterhin zu, fielen aber im dritten Quartal 2010 moderater aus, als in der ersten Jahreshälfte 2010.

Trotz der fortgesetzten Schwäche des Immobilienmarktes und hoher Arbeitslosigkeit blieb die Wirtschaftsleistung in den Vereinigten Staaten auf einem moderaten Expansionskurs. Das Bruttoinlandsprodukt der USA wuchs im dritten Quartal um 3,2 %. In den lateinamerikanischen Volkswirtschaften setzte sich der konjunkturelle Aufschwung fort. In der größten Volkswirtschaft des Kontinents, Brasilien, wuchs das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2010 um 6,8 %.

Die asiatischen Länder steuerten maßgeblich zum Wachstum der Weltwirtschaft bei. Das chinesische Bruttoinlandsprodukt stieg im dritten Quartal 2010 um 9,5 %. Die indische Volkswirtschaft konnte im gleichen Zeitraum mit einem Zuwachs von 8,2 % aufwarten. Auch Japan verzeichnete gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal ein solides Plus beim BIP in Höhe von 3,0 %.

Alles in allem stellte die konjunkturelle Erholung ein positives Umfeld für die Verbrauchernachfrage und damit auch für die Automobilindustrie dar.

Weltweiter Pkw-Absatz steuert auf Vorkrisenniveau zu

Die durchgreifende Erholung der Pkw-Verkäufe hat sich in den ersten neun Monaten 2010 in den meisten Absatzmärkten fortgesetzt. Insbesondere auf den asiatischen Pkw-Märkten sowie in den USA und Südamerika legten die Verkaufszahlen stark zu. Dagegen blieb die Pkw-Nachfrage in Westeuropa in den ersten neun Monaten 2010 hinter den von den Abwrackprämien geprägten hohen Vorjahreswerten zurück.

Positiv wirkte sich die Anpassung der in der Krise stark zurückgeführten Lagerbestände an ein normales Niveau aus. Insgesamt nahm damit die weltweite Pkw-Produktion in den ersten neun Monaten 2010 um ein Drittel zu.

Erwartungsgemäß fiel der Anstieg bei der Fahrzeugproduktion im dritten Quartal 2010 etwas niedriger aus als im Vorquartal.

Deutsche Automobilproduktion profitiert von Exportstärke

Die inländischen Pkw-Neuzulassungen sind in den ersten neun Monaten 2010 um 27,5 % zurückgegangen. Die Ursache für diesen erwartungsgemäß starken Rückgang lag in der 2009 vom Staat gewährten Abwrackprämie, die die Verkäufe auf dem deutschen Fahrzeugmarkt im Vorjahresvergleichszeitraum spürbar angekurbelt hatte. Der starke Export nach Asien – insbesondere China – aber auch nach Nord- und Südamerika half der inländischen Automobilindustrie, den Absatzrückgang im Inland überzukompensieren. Mit 3,1 Mio. exportierten Fahrzeugen konnte der Vergleichswert des Vorjahres um 31,0 % übertroffen werden. Infolgedessen verzeichnete die Pkw-Produktion seit Jahresbeginn 2010 einen Zuwachs von 14,0 % auf 4,1 Mio. Einheiten.

Pkw-Absatz in Europa schwächer

Auf dem europäischen Automobilmarkt insgesamt gingen die Pkw-Neuzulassungen im bisherigen Jahresverlauf um 3,7 % zurück. Während der Pkw-Absatz auf den westeuropäischen Märkten das Vorjahresniveau um 3,4 % unterschritt, fielen die Neuwagenverkäufe in Osteuropa in den ersten neun Monaten 2010 sogar um 9,9 %. Dementsprechend führten die europäischen Fahrzeughersteller die Pkw-Produktion im dritten Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 2,0 % zurück. Im zweiten Quartal waren die Produktionszahlen noch um 12,0 % gestiegen.

Eine Ausnahme bildete der russische Automobilmarkt, der sich deutlich von seinem Einbruch in 2009 erholte. Dazu hat neben der konjunkturellen Erholung vor allem die staatliche Förderung des Kaufs von Neuwagen aus lokaler Fertigung beigetragen. Im bisherigen Jahresverlauf erhöhten sich die Neuzulassungen um 18,4 % Prozent auf 1,3 Mio. Pkw.

US-Fahrzeugproduktion überraschend stark

Angeichts des nicht einfachen volkswirtschaftlichen Umfelds entwickelte sich der US-Fahrzeugmarkt überraschend dynamisch. Seit Anfang des Jahres legten die Verkäufe von Pkw und Light Trucks in den USA um 10,3 % zu. Da zudem die Lagerhaltung der normalisierten Nachfrage angepasst werden musste, erhöhten die Fahrzeughersteller die Produktionszahlen auf dem nordamerikanischen Fahrzeugmarkt im selben Zeitraum um 53,1 %.

Anhaltend solide präsentierte sich die Nachfrage in Südamerika. Obwohl in Brasilien staatliche Fördermaßnahmen für den Neuwagenverkauf im Sommer ausliefen blieben diese auf hohem Niveau. Dort stiegen die Neuzulassungszahlen in den ersten neun Monaten 2010 um 7,1 % auf 2,4 Mio. Pkw.

Asien bleibt wichtigster Wachstumsmarkt

Die dynamische Erholung der weltweiten Fahrzeugproduktion war in den ersten neun Monaten 2010 weiterhin in hohem Maße von dem Nachfrageboom in den asiatischen Fahrzeugmärkten getrieben.

In China wurden in den ersten neun Monaten 2010 8,1 Mio. Fahrzeuge ausgeliefert. Dies entsprach einem Absatzplus von 38,5 %. Die Fahrzeugproduktion in dem mittlerweile bedeutendsten Pkw-Markt der Welt wuchs um 33,0 %. In Indien stiegen die Pkw-Verkäufe im gleichen Zeitraum um 31,9 % an.

Auch der reife japanische Fahrzeugmarkt wies gute Zuwachsraten auf. Im laufenden Jahr schafften japanische Fahrzeugkäufer 19,6 % mehr Pkw an als im Vorjahresvergleichszeitraum.

Erholung auf den Nutzfahrzeugmärkten setzt sich fort

Die Erholung des deutschen Nutzfahrzeugmarktes gewinnt zunehmend an Boden und setzte sich im dritten Quartal 2010 beschleunigt fort. Seit Jahresbeginn wurden im Inland 7,0 % mehr Lkw über 6 Tonnen zugelassen. Die hohe Auslandsnachfrage ließ die Exporte der inländischen Lkw-Hersteller in den ersten neun Monaten 2010 um 49,0 % steigen, so dass die Lkw-Produktion ebenfalls um 49,0 % erhöht wurde.

Der gesamteuropäische Nutzfahrzeugmarkt reduzierte das Absatzminus in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum auf nur noch 5,3 %. Im dritten Quartal 2010 war ein weiterer Nachfrageanstieg feststellbar. Während die Lkw-Hersteller in Westeuropa 7,2 % weniger Fahrzeuge verkauften, legten die Lkw-Neuzulassungen in Osteuropa um 16,0 % zu.

Auch der US-amerikanische Lkw-Markt blieb auf Erholungskurs. So konnten in den ersten neun Monaten 2010 in den USA knapp 10,0 % mehr Trucks verkauft werden als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Wesentliche Ereignisse – Akquisitionen

Am 30. September 2010 unterzeichnete die ElringKlinger AG den Vertrag über den Kauf des Lead Centers „Statische Flachdichtungen“ der Freudenberg Gruppe, Weinheim. Das Akquisitionsvorhaben war bereits am 12. Juli 2010 angekündigt worden. Nach der Billigung der Kartellbehörden und der gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligung der Arbeitnehmervertretung an den französischen Standorten Nantiat und Chamborêt konnte der Kaufvertrag notariell beurkundet werden.

Zum Lead Center „Statische Flachdichtungen“ der Unternehmensgruppe Freudenberg gehören das Zylinderkopf- und Abgasdichtungsgeschäft. Neben der Freudenberg-Tochtergesellschaft Burgmann Automotive GmbH, Gelting, Deutschland übernimmt ElringKlinger auch einen Teil der Freudenberg-Meillor S.A.S., Nantiat und Chamborêt, Frankreich sowie die Oigra Meillor s.r.l., Turin, Italien. Das Closing der Transaktion soll zum 01. Januar 2011 erfolgen, so dass der Vollzug und damit die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis des ElringKlinger-Konzerns voraussichtlich zu diesem Zeitpunkt erfolgen wird.

Mit dem Zukauf baut ElringKlinger seine internationale Position bei Zylinderkopfdichtungen und hochtemperaturfesten Spezialdichtungen für Motor und Abgassystem aus. Im Geschäftsbereich Spezialdichtungen wird das Produktportfolio um zusätzliche Produkte – zum Beispiel im Segment Turbolader und Abgasrückführung – erweitert und die Marktposition vor allem in den Märkten Frankreich und Italien spürbar gestärkt. Im Gesamtjahr 2011 soll die Akquisition rund 49 Mio. Euro zum Konzernumsatz beitragen. ElringKlinger geht davon aus, dass die operative Marge bis 2012 an das Gruppenniveau herangeführt werden kann.

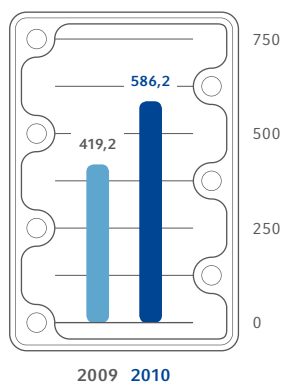
Umsatz- und Ertragsentwicklung

Umsatzbelebung setzt sich fort

Der Weltfahrzeugmarkt hat sich in den ersten neun Monaten 2010 kontinuierlich erholt, allerdings noch nicht ganz das Vorkrisenniveau erreicht. Die gestiegene Pkw-Produktion im Zusammenwirken mit einer Vielzahl von Produktneuanläufen haben dazu beigetragen, dass sich die Umsatzerlöse der ElringKlinger-Gruppe in diesem Zeitraum um 39,8 % auf 586,2 (419,2) Mio. Euro erhöhten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahresvergleichszeitraum krisenbedingt von zum Teil massiven Produktionskürzungen zahlreicher Fahrzeughersteller betroffen war.

Im dritten Quartal 2010 stieg der Konzernumsatz um 33,8 % und erreichte 202,5 (151,3) Mio. Euro. Damit konnte trotz der bei zahlreichen Herstellern saisonal üblichen Sommerpausen das hohe Niveau des zweiten Quartals (201,0 Mio. Euro) wieder erreicht werden. Das Geschäft mit Komponenten für die Lkw-Hersteller belebte sich weiter, liegt aktuell aber noch deutlich unter Vorkrisenniveau.

KONZERNUMSATZ JAN. – SEPT.
in Mio. €

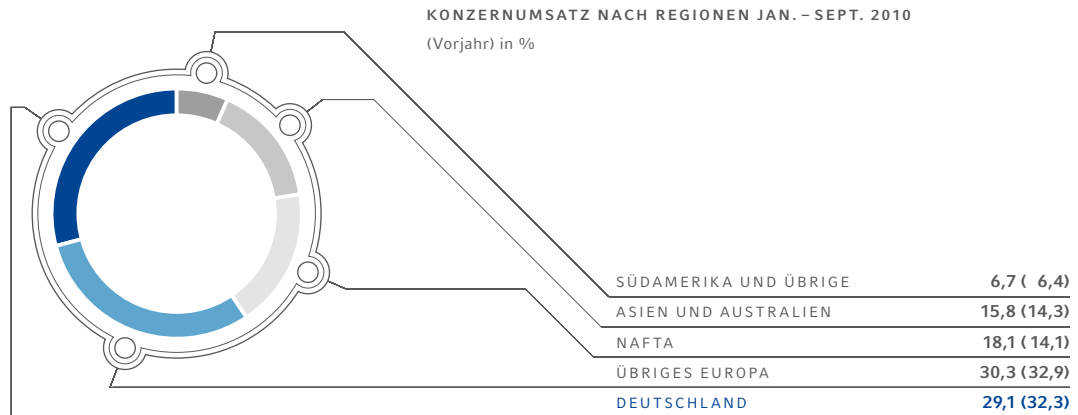


Asien und Amerika wachstumsstärkste Regionen

Die ElringKlinger-Gruppe verzeichnete in allen Regionen weltweit zweistellige Umsatzzuwächse. Die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Asien, Nord- und Südamerika verzeichneten deutlich überproportionale Zuwächse. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz stieg in den ersten neun Monaten 2010 verglichen mit dem gleichen Zeitraum 2009 auf 70,9 % (67,7 %).

Trotz der ausgelaufenen Abwrackprämie erhöhten sich die Umsatzerlöse im Inland um 26,3 % und erreichten 170,8 (135,2) Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren die stark anziehenden Exporte der deutschen Fahrzeughersteller nach Nordamerika und Asien.

Im übrigen Europa, wuchsen die Umsatzerlöse seit Jahresbeginn um 28,9 %.



Überraschend stark fiel die – allerdings von sehr niedrigen Niveaus ausgehende – Erholung der Fahrzeugnachfrage in den USA aus. Die deutlich anziehenden Kundenabrufe und Neuanläufe vor allem im Bereich Abschirmtechnik ließen den Umsatz im NAFTA-Raum während der ersten neun Monate 2010 um 78,8 % auf 106,0 (59,3) Mio. Euro steigen.

In Südamerika übertraf der Konzern in den ersten neun Monaten 2010 den Umsatz des Vorjahresvergleichszeitraums um 45,7 %. Maßgeblich für diesen Zuwachs waren in erster Linie die anhaltend hohen Zuwachsraten bei der brasilianischen Tochtergesellschaft Elring Klinger do Brasil Ltda. Insgesamt erreichten die Umsatzerlöse in dieser Region in den ersten neun Monaten 2010 39,1 (26,8) Mio. Euro.

In den asiatischen Wachstumsmärkten baute die ElringKlinger-Gruppe die Umsätze um 54,3 % auf 92,6 (60,0) Mio. Euro aus. Dazu haben vor allem die beiden chinesischen Tochtergesellschaften ElringKlinger China, Ltd. sowie Changchun ElringKlinger Ltd. beigetragen. An beiden Standorten verdoppelt der Konzern derzeit die Produktionsflächen.

Die Erholung des japanischen Fahrzeugmarkts und insbesondere des Lkw-Sektors wirkte sich positiv auf die Nachfrage bei der ElringKlinger Marusan Corporation aus.

Insgesamt gewann die Region Asien für die ElringKlinger-Gruppe weiter an Bedeutung und der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2010 auf 15,8 % (14,3 %).

Erstausrüstungsgeschäft zieht weiter an

Im Segment Erstausrüstung setzte sich in den ersten neun Monaten 2010 die positive Umsatzentwicklung ungebrochen fort. Im dritten Quartal konnte das hohe Niveau des zweiten Quartals trotz der in Europa und in den USA sequentiell niedrigeren Fahrzeugproduktion wieder erreicht werden. Das Lkw-Geschäft zog zwar weiter an, blieb aber noch deutlich unter dem Normalniveau des Vorkrisenzeitraums.

Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse im Segment Erstausrüstung im bisherigen Jahresverlauf gegenüber dem noch schwachen Vorjahresvergleichszeitraum um 49,7 % auf 443,3 (296,2) Mio. Euro.

Überdurchschnittliche Zuwächse erzielten die Geschäftsbereiche Abschirmtechnik und Spezialdichtungen, die von der starken Nachfrage der Kunden nach Lösungen zur CO₂-Reduzierung profitierten. ElringKlinger liefert insbesondere Dichtungen und Abschirmteile für verbrauchsarme Downsizing-Motoren, die bei hohen Temperaturen und hohen Verbrennungsdrücken arbeiten. Der Konzern verfügt beim Hitzemanagement und in der Abdichtung über führende Technologien.

Während das Ergebnis vor Ertragsteuern im Segment Erstausrüstung infolge der drastischen Produktionskürzungen der Fahrzeughersteller in den ersten neun Monaten 2009 bei lediglich 13,1 Mio. Euro gelegen hatte führte die erheblich gestiegene Produktionsauslastung bei einer weiterhin schlanken Kostenstruktur im entsprechenden Zeitraum 2010 zu einem Anstieg des Segmentergebnis vor Ertragsteuern auf 48,6 Mio. Euro.

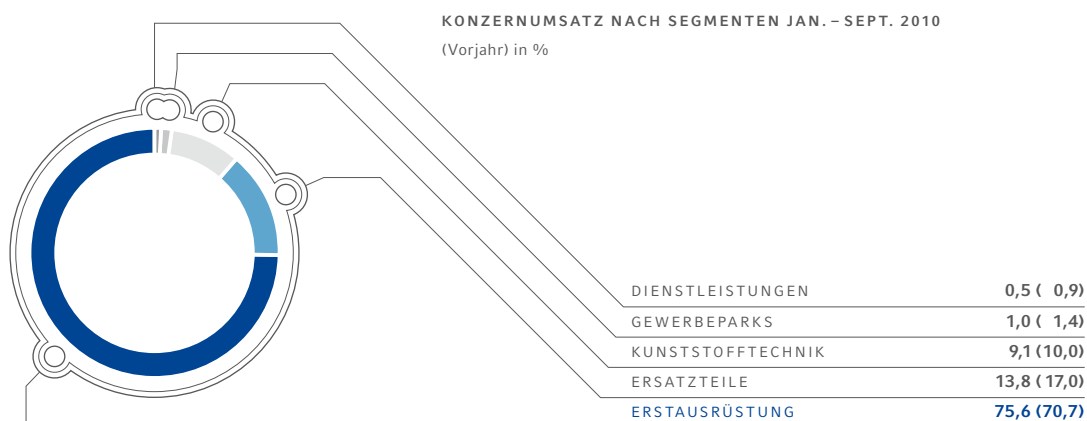
Ersatzteilgeschäft wächst stark

Das Segment Ersatzteilgeschäft legte ebenfalls deutlich zu und erzielte in den ersten neun Monaten 2010 einen um 14,0 % höheren Umsatz in Höhe von 81,2 (71,2) Mio. Euro.

Der deutsche Markt entwickelte sich in diesem Zeitraum nur verhalten, da die Abwrackprämie den Fahrzeugbestand an Altfahrzeugen mit über 9 Jahren deutlich zurückgehen ließ. Infolge dessen fiel der Bedarf an Werkstattleistungen und Ersatzteilen geringer aus.

Dagegen belebte sich die Nachfrage in Osteuropa und im Mittleren Osten zusehends. Die nach der Krise wieder besseren Finanzierungsmöglichkeiten sowie die anziehende allgemeine Konjunktur sorgten für ein positives Umfeld für das Ersatzteilgeschäft. Zudem passten viele Kunden ihre Lagerbestände an die steigende Teilenachfrage an. Mit gezielten Erweiterungen des Produktsortiments konnte ElringKlinger die Marktanteile auf den internationalen Märkten weiter ausbauen. So stellte das Unternehmen unter der Marke Elring auf der Automechanika Anfang September in Frankfurt ein neues umfassendes Programm von Turbolader-Einbau- und Dichtungssätzen vor, die zukünftig verstärkt zum Umsatz beitragen werden.

Das Segmentergebnis vor Ertragsteuern im Ersatzteilgeschäft erhöhte sich in den ersten neun Monaten auf 16,6 (12,9) Mio. Euro.



Segment Kunststofftechnik holt auf

Im Segment Kunststofftechnik erholte sich das Geschäft zunehmend von den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise. Nachdem sich die Nachfrage der Kunden aus der Fahrzeugindustrie bereits im ersten Quartal 2010 wieder merklich verbessert hatte, sprang ab dem zweiten Quartal auch die Nachfrage aus Branchen wie dem Maschinenbau und der Anlagentechnik spürbar an. Vor diesem Hintergrund stieg der Segmentumsatz in den ersten neun Monaten 2010 um 26,8 % auf 53,4 (42,1) Mio. Euro. Die chinesische Tochtergesellschaft ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd. in China hat zu dieser Umsatzsteigerung zunehmend beigetragen.

Auch die Ertragslage im Segment Kunststofftechnik hat sich verbessert, obgleich das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht wurde. Die EBIT-Marge lag bei 15,1 % (9,7 %). Einige Fertigungsbereiche sind noch nicht wieder ausreichend ausgelastet. Zudem standen weiterhin hohe Entwicklungs- und Anlaufkosten für Anwendungen aus dem schmelzverarbeitbaren Hochleistungswerkstoff Moldflon® an. Die infolge des im März 2010 erfolgten Tarifabschlusses zu bildenden Rückstellungen für Altersteilzeit und eine Mitarbeiterbeteiligung für 2008 und 2009 belasteten die Ergebnissituation.

Insgesamt erreichte das Ergebnis vor Ertragsteuern im Segment Kunststofftechnik in den ersten neun Monaten 8,0 (3,6) Mio. Euro.

Stabile Erträge aus den Gewerbeparks

Im Segment Gewerbeparks erzielte ElringKlinger in den ersten neun Monaten 2010 Mieteinnahmen in Höhe von 6,0 (6,0) Mio. Euro. Etwas verbessert zeigte sich das im Ergebnis vor Ertragsteuern, das von 1,9 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro verbessert wurde.

Segment Dienstleistungen spürt steigendes Kundeninteresse

Nach den noch schwachen ersten beiden Quartalen 2010 zog die Kundenachfrage nach Entwicklungs- und Prüfstandsdienstleistungen des Segments Dienstleistungen im dritten Quartal deutlich an. Insbesondere die junge Sparte SCR (Selective Catalytic Reduction)-Technologie zur Stickoxidreduzierung konnte ein deutlich steigendes Interesse der Kunden feststellen. Insgesamt wies das Dienstleistungssegment in den ersten neun Monaten 2010 einen im Vorjahresvergleich unveränderten Umsatz in Höhe von 6,0 (6,0) Mio. Euro aus.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern im Segment Dienstleistungen lag nach den ersten neun Monaten 2010 bei 0,7 (0,5) Mio. Euro.

Ertragslage signifikant verbessert, Sondereffekte belasten

Die Ertragslage der ElringKlinger-Gruppe hat sich in den ersten neun Monaten 2010 weiter verbessert. Das Vorkrisenniveau wurde jedoch noch nicht wieder erreicht. Die in der Krise reduzierte Kostenstruktur aber vor allem die gestiegene Auslastung der Fertigung waren hier ursächlich.

Die Teileabrufe der Pkw-Hersteller zogen stark an. Die Produktion von Komponenten für Nutzfahrzeuge blieb trotz leicht steigender Nachfrage während der ersten neun Monate 2010 noch immer spürbar schwächer ausgelastet als vor der Krise.



Aufgrund der im Tarifvertrag 2010 vereinbarten Altersteilzeitregelung für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie mussten im ersten Quartal 2010 entsprechende Altersteilzeitrückstellungen für die gesamte Laufzeit des Tarifvertrags bis Ende März 2012 gebildet werden. Diese erhöhten den Personalaufwand einmalig um 1,8 Mio. Euro. Die für die beiden Jahre 2008 und 2009 beschlossene Mitarbeiterbeteiligung für die Beschäftigten der ElringKlinger AG und der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH in Höhe von 1.000 Euro pro Person und damit insgesamt 2,4 Mio. Euro wurden im ersten Quartal 2010 zurückgestellt und kamen im zweiten Quartal zur Auszahlung. Dementsprechend erhöhten sich die Personalaufwendungen zusätzlich um diesen Betrag.

Aus dem Kursanstieg des Schweizer Franken zum Euro und der damit erforderlichen Höherbewertung der Verbindlichkeiten aus dem Darlehen zur Finanzierung des Erwerbs der Schweizer SEVEX-Gruppe in 2008 ergaben sich in den ersten neun Monaten 2010 nicht zahlungswirksame negative Währungskurseffekte in Höhe von 6,0 Mio. Euro. Die ElringKlinger AG hatte den Kaufpreis für den Erwerb der SEVEX-Gruppe in Schweizer Franken finanziert. Im dritten Quartal ergaben sich aus diesem Darlehen keine wesentlichen Effekte.

Bruttomarge weiter verbessert

Während sich der Umsatz um 39,8 % erhöhte, blieb der Anstieg der Umsatzkosten auf 30,1 % begrenzt. Die Bruttomarge verbesserte sich somit während der ersten neun Monate 2010 auf 30,7 % (25,5 %). Im dritten Quartal wurde die Bruttomarge auf 31,3 % gesteigert und damit gegenüber dem Vorquartal leicht ausgebaut.

Bei den Materialpreisen waren ausgehend von den Tiefständen in 2009 wieder deutliche Anstiege zu verzeichnen. Verglichen mit dem langfristigen Durchschnitt lagen sie aber in den ersten neun Monaten 2010 bei den von ElringKlinger benötigten Rohstoffen auf noch verkraftbaren Niveaus. Aus der Absicherung der Preise für die im Edelstahl enthaltenen Legierungszuschläge (Nickel) ergaben sich in den ersten neun Monaten 2010 aufgrund zu leistender Ausgleichszahlungen insgesamt noch zusätzliche Materialaufwendungen von 0,6 Mio. Euro. Insgesamt entstand jedoch – basierend auf der Preisentwicklung des beizulegenden Zeitwertes des rohwarenbezogenen Derivats – ein positiver Ergebniseffekt aus dem Saldo der Verminderung bzw. des Verbrauchs der kurzfristigen Rückstellungen für die Materialpreisabsicherung (sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 0,8 Mio. Euro) und den Ausgleichszahlungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro. Im zweiten Quartal 2010 sind alle Absicherungsverträge ausgelaufen.

ElringKlinger hatte während der Krise die Möglichkeit genutzt, die tarifliche Lohnerhöhung 2009 um neun Monate auf Dezember 2009 zu verschieben. Die Lohnerhöhung steigerte somit seit Januar 2010 den Personalaufwand. Die Beendigung der Kurzarbeit an den deutschen Standorten wirkte sich ebenfalls zusätzlich ab Jahresbeginn erhöhend auf den Personalaufwand aus.

Für Forschung und Entwicklung wendete der ElringKlinger-Konzern in den ersten neun Monaten 2010 31,8 (28,7) Mio. Euro und damit 3,1 Mio. Euro mehr auf als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Bei den klassischen Produkten stand die Entwicklung und Applikation zahlreicher neuer Anwendungen in den Geschäftsbereichen Kunststoffgehäusemodule/Elastomertechnik und Abschirmtechnik im Mittelpunkt.

Im Bereich Neue Geschäftsfelder hat das Unternehmen die FuE-Aktivitäten in der Batterietechnologie und in der Brennstoffzellentechnik weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang wurde der neue Geschäftsbereich „E-Mobility“ gegründet. Mit der ersten Serienbeauftragung durch einen Kunden zur Herstellung von Zellkontaktierungssystemen für Lithium-Ionen-Batterien, die in Hybrid- und reinen Elektrofahrzeugen zum Einsatz kommen, hat ElringKlinger ein wichtiges Referenzprojekt gewonnen und auch bei anderen Kunden hohes Interesse für diese neue Lösung festgestellt.

Für laufende Entwicklungsprojekte in der Batterie- und Brennstoffzellentechnik erhielt ElringKlinger in den ersten neun Monaten 2010 2,0 Mio. Euro an Fördermitteln der öffentlichen Hand, denen ein entsprechender Entwicklungsaufwand gegenüberstand.

Die Dauerlauftests des neuen Beschichtungsmaterials für die katalytische Rußreduzierung in Dieselpartikelfilterkörpern wurden auf Anwendungen im Lkw-Bereich ausgedehnt. Erste beschichtete Filterkörper für Pkw befinden sich mittlerweile im Kundentest.

Von den Forschungs- und Entwicklungskosten der ersten neun Monate 2010 wurde ein Betrag von 3,1 (3,5) Mio. Euro aktiviert. Die Regel-Abschreibungen auf aktivierte FuE-Leistungen beliefen sich im gleichen Zeitraum auf 2,7 (2,5) Mio. Euro. In Summe ergab sich kein nennenswerter Ergebniseffekt.

Die Vertriebsaufwendungen wuchsen um 8,2 %. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um 30,6 %. Dabei sind die bereits beschriebenen Sondereffekte aus der Mitarbeiterbeteiligung und der Erhöhung der Altersteilzeitrückstellungen zu berücksichtigen, die sich auf den Verwaltungsaufwand erhöhend auswirkten.

Operatives Ergebnis profitiert von verbesserter Kostenstruktur und höherer Auslastung

Ertragseitig erzielte der ElringKlinger-Konzern während der ersten neun Monate 2010 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 144,8 (94,4) Mio. Euro. Damit wurde der Wert des Vorjahresvergleichszeitraums um 50,4 Mio. Euro übertroffen. Die hohen Investitionen der Vorjahre führten dazu, dass sich die Abschreibungen um 7,6 Mio. Euro auf 59,1 (51,5) erhöhten. Im dritten Quartal 2010 lag das EBITDA bei 50,5 (38,3) Mio. Euro.

Die nach der Krise dynamisch anziehende Nachfrage der Automobilhersteller bewirkte eine spürbar verbesserte Auslastung der Fertigungsanlagen. Da zudem die in der Krise nochmals verbesserte Kostenstruktur weitgehend wirksam blieb, fiel der Anstieg beim operativen Ergebnis stärker aus als beim Umsatz.

Gegenüber dem durch die Krise stark belasteten Vorjahresvergleichszeitraum legte das operative Ergebnis in den ersten neun Monaten 2010 um 49,6 Mio. Euro zu und erreichte 91,6 (42,0) Mio. Euro. Mit 34,0 (21,4) Mio. Euro konnte die ElringKlinger-Gruppe im dritten Quartal 2010 – trotz einer geringeren Anzahl von Arbeitstagen und niedrigerer Beiträge aus FuE-Zuschüssen der öffentlichen Hand – das hohe Niveau des zweiten Quartals (34,3 Mio. Euro) wieder erreichen.

Etwas niedriger als das operative Ergebnis fiel das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus, das in den ersten neun Monaten 2010 von saldierten negativen Währungskurseffekten in Höhe von 6,0 Mio. Euro belastet war. Dem standen im Vorjahresvergleichszeitraum 0,9 Mio. Euro an positiven Währungskurseffekten gegenüber. Das EBIT belief sich in den ersten neun Monaten 2010 auf 85,7 (42,9) Mio. Euro. Die EBIT-Marge erreichte damit im bisherigen Jahresverlauf trotz der beschriebenen Sonderbelastungen 14,6 % (10,2 %).

Im dritten Quartal 2010 steigerte ElringKlinger das EBIT gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal um 11,4 Mio. Euro auf 31,7 (20,3) Mio. Euro. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2010 stieg das EBIT leicht obwohl auslastungsbedingt die Anzahl der Mitarbeiter um 4,2 % erhöht wurde. Die EBIT-Marge lag im dritten Quartal bei 15,7 % (13,4 %).

Ergebnis vor Ertragsteuern nach neun Monaten mehr als verdoppelt

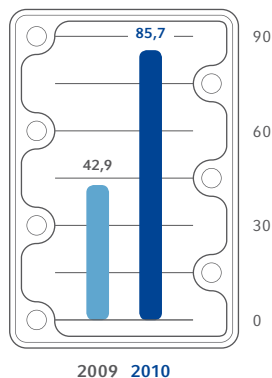
Das Finanzergebnis hat in den ersten neun Monaten 2010 minus 15,5 (-9,9) Mio. Euro betragen. Während sich das Zinsergebnis im Neunmonatszeitraum 2010 verbesserte, ergab sich aus der Stichtagsbewertung der Verbindlichkeit für die Finanzierung des Erwerbs der Schweizer SEVEX-Gruppe ein Finanzaufwand von 6,0 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern wuchs während der ersten neun Monate 2010 auf 76,1 (32,1) Mio. Euro. Im dritten Quartal stieg das Vorsteuerergebnis um 69,6 % auf 28,5 (16,8) Mio. Euro.

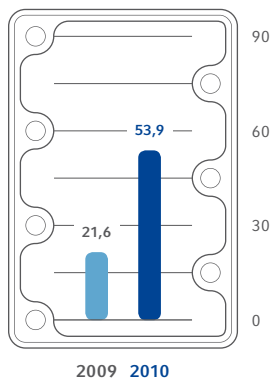
Periodenergebnis nach neun Monaten bei 56,4 Mio. Euro

Die Ertragsteuerquote fiel im bisherigen Jahresverlauf 2010 mit 25,9 % (28,7 %) niedriger aus als im Vorjahresvergleichszeitraum. Die Ursache hierfür lag in den überdurchschnittlich stark gestiegenen Umsatzbeiträgen von ElringKlinger-Konzerngesellschaften in Ländern mit unterdurchschnittlicher Steuerquote. Daraus ergab sich für die ersten neun Monate 2010 ein Periodenergebnis von 56,4 Mio. Euro, nach 22,9 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum. Im dritten Quartal waren es 20,7 (12,1) Mio. Euro. Nach Anteilen Dritter von 2,5 (1,3) Mio. Euro stieg der Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Periodenergebnis in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber dem Vorjahr um 32,3 Mio. Euro bzw. 149,5 % auf 53,9 (21,6) Mio. Euro.

EBIT JAN. - SEPT.
in Mio. €



ERGEBNISANTEIL DER AKTIONÄRE
DER ELRINGKLINGER AG JAN. - SEPT.
in Mio. €



Im dritten Quartal 2010 erhöhte sich der Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Periodenergebnis um 69,8 % auf 19,7 (11,6) Mio. Euro.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien der ElringKlinger AG belief sich zum 30. September 2010 unverändert noch bei 57.600.000 Stück. Damit ergab sich für die ersten neun Monate 2010 ein unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie von 0,94 (0,37) Euro. Im dritten Quartal lag das Ergebnis je Aktie bei 0,34 (0,20) Euro.

Mitarbeiterzahl wächst infolge gesteigerter Auslastung und internationalen Wachstums

Zum 30. September 2010 beschäftigte der ElringKlinger-Konzern 4.576 (4.041) Mitarbeiter. Damit erhöhte sich der Beschäftigungsstand im Konzern, gegenüber dem noch stark von der Krise betroffenen Vorjahr, um 13,2 %. Im Vergleich zum 30. Juni 2010 beschäftigte die ElringKlinger-Gruppe 186 Mitarbeiter mehr.

Maßgeblich für den Anstieg der Mitarbeiterzahlen waren die starke konjunkturelle Erholung und die damit einhergehende deutlich gestiegene Auslastung und höheren Ausbringungsmengen an nahezu allen Produktionsstandorten der ElringKlinger-Gruppe. Vor allem in Asien, Brasilien und Mexiko wurden die Kapazitäten stark ausgelastet und neue Mitarbeiter in der Fertigung eingestellt. Im Zuge der Übernahme der türkischen Ompaş A. Ş. im Oktober 2009 kamen im Vergleich zum 30. September 2009 44 weitere Mitarbeiter hinzu.

Die Mitarbeiteranzahl an den internationalen Standorten des Konzerns erhöhte sich in Summe zum 30. September 2010 verglichen mit dem Vorjahr um 20,6 % auf 2.203 (1.827). Der Anteil der im Ausland Beschäftigten spiegelte den steigenden Umsatzbeitrag der internationalen Gesellschaften zum Konzernumsatz wider. Er wuchs von 45,2 % auf 48,1 %.

Auch an den deutschen Standorten führte die nach den Einbrüchen in der Krise einsetzende dynamische Erholung der Inlandsnachfrage nach ElringKlinger-Produkten dazu, dass die ElringKlinger AG mehr Menschen Beschäftigung bieten konnte.

So waren an den Standorten der ElringKlinger AG zum 30. September 2010 95 Mitarbeiter mehr beschäftigt als ein Jahr zuvor. In der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH wurden infolge der anziehenden Produktionsmengen und Auftragseingänge sowie zur Vorbereitung von Produktneuanläufen – vor allem im dritten Quartal 2010 – ebenfalls Mitarbeiter eingestellt. Insgesamt erhöhte sich die Beschäftigtenzahl in Deutschland im dritten Quartal 2010 im Vergleich zum dritten Quartal im Vorjahr um 7,2 % auf 2.373 (2.214).

Vermögens- und Finanzlage

Die ElringKlinger-Gruppe konnte in den ersten neun Monaten 2010 auf eine weiterhin sehr solide Vermögens- und Finanzlage aufbauen. Dies kam dem Unternehmen vor allem bei der Akquisition neuer Kundenaufträge mit langen Laufzeiten zu Gute.

Die Bilanzsumme spiegelte das Wachstum des Konzerns wider und erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2009 um 16,9 % auf 879,3 (752,2) Mio. Euro.

Da das Unternehmen auch in der Krise die Investitionen in neue Werke, Rationalisierungsvorhaben sowie in Maschinen und Anlagen für neue Produkte fortsetzte, wuchs das Sachanlagevermögen – trotz der ebenfalls gestiegenen, gegenläufigen Abschreibungen – seit dem 30. September 2009 um 54,6 Mio. Euro auf 429,7 (375,1) Mio. Euro.

Anstieg der Vorräte und Forderungen bleibt hinter Umsatzzuwachs

Aufgrund der im bisherigen Jahresverlauf stark anziehenden Kundennachfrage passte der Konzern die Bestandshaltung an die dynamisch steigenden Produktionsmengen an. Die Vorräte erhöhten sich zum 30. September 2010 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitpunkt um 26,7 Mio. Euro auf 122,6 (95,9) Mio. Euro. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme stieg zum 30. September 2010 auf 13,9 % (12,7 %) an. Allerdings fiel der prozentuale Anstieg der Vorräte im Verhältnis zur erzielten Umsatzsteigerung geringer aus.

Die Kapitalbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2009 um 29,2 Mio. Euro oder 25,7 % auf 142,6 (113,4) Mio. Euro. Die prozentuale Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fiel damit aber – ebenso wie der Vorratsaufbau – geringer aus als das Umsatzwachstum.

Eigenkapitalquote bei 42,8 %

Die Gewinnrücklagen wurden aus dem Jahresergebnis 2009 und den Periodenergebnissen der ersten drei Quartale 2010 erhöht, so dass trotz der erfolgten Dividendenzahlung seit dem 30. September 2009 noch ein Anstieg um 54,1 Mio. Euro auf 292,5 (238,4) Mio. Euro zu verzeichnen war.

Vor allem die seit Mitte des Jahres feststellbare Erholung des Euro führte bedingt durch die Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnungen im dritten Quartal 2010 zu einem Rückgang der übrigen Rücklagen um 9,6 Mio. Euro. Zum 30. September 2010 beliefen sie sich auf 8,0 (-9,7) Mio. Euro.

Insgesamt erhöhte sich die Eigenkapitalausstattung des ElringKlinger-Konzerns zum 30. September 2010 um 24,7 % auf 376,2 (301,7) Mio. Euro. Damit lag die Eigenkapitalquote bei 42,8 % nach 40,1 % zum entsprechenden Vorjahresvergleichszeitpunkt.

Infolge der im bisherigen Jahresverlauf deutlich gesteigerten Produktions- und Absatzmengen erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 30. September 2009 um 15,9 Mio. Euro auf 37,2 (21,3) Mio. Euro.

Nettoverschuldung sinkt

Zur teilweisen Finanzierung der Investitionstätigkeit sowie des nach Überwinden der Krise wieder steigenden Working Capital Bedarfs erhöhte der Konzern die Finanzverbindlichkeiten seit Jahresbeginn um insgesamt 29,7 Mio. Euro auf 250,2 Mio. Euro.

Die Nettoverschuldung konnte der Konzern aufgrund der stark verbesserten Ergebnissituation aber sowohl gegenüber dem 30. September 2009 als auch im Vergleich zum 30. Juni 2010 zurückführen. Im Vergleich zum 30. September 2009 reduzierte sich die Nettoverschuldung um 2,8 Mio. Euro. Im dritten Quartal 2010 baute der Konzern die Nettoverschuldung um 5,2 Mio. Euro auf 215,9 Mio. Euro ab.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen abgegrenzte Verbindlichkeiten aus Werkzeugerlösen sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten, nahmen im Vergleich zum 30. September 2009 um 13,4 Mio. Euro auf 54,8 (41,4) Mio. Euro zu.

Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ging weiter zurück. Zum 30. September 2010 machten sie 57,2 % (59,9 %) der Bilanzsumme aus.

Dynamische Markterholung prägt operativen Cashflow

In den ersten neun Monaten 2010 erzielte die ElringKlinger-Gruppe einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 78,8 (96,2) Mio. Euro. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres entspricht dies einem Rückgang um 18,1 %. Die aufgrund der dynamischen Geschäftsbelegung notwendigen Vorleistungen und höheren Vorräte belasteten den Cashflow. Das um 44,0 Mio. Euro verbesserte Ergebnis vor Ertragsteuern konnte diesen Effekt nicht vollständig ausgleichen.

In den ersten neun Monaten 2010 erhöhten sich die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, um 61,1 Mio. Euro. Dagegen hatte der ElringKlinger-Konzern im Vergleichszeitraum 2009, der stark von den krisenbedingten Produktionskürzungen der Fahrzeughersteller betroffenen war, das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) um 20,8 Mio. Euro reduziert.

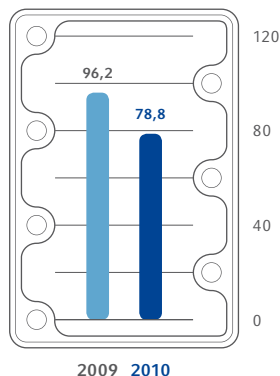
Die in den ersten neun Monaten 2010 deutlich gestiegenen Einkaufsvolumen bedingten auch einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnen sind, um 11,2 Mio. Euro. Dem stand im entsprechenden Vorjahreszeitraum ein Aufbau der Beschaffungsvolumina von lediglich 2,1 Mio. Euro gegenüber.

Während in den ersten neun Monaten 2010 Rückstellungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro aufgelöst wurden, waren im selben Zeitraum des Vorjahres Rückstellungsverbrauch bzw. -auflösungen in Höhe von 15,7 Mio. Euro erfolgt, die größtenteils auf die Entwicklung der Zeitwerte der rohwarenbezogenen Absicherungsgeschäfte der Legierungszuschläge für Nickel zurückzuführen waren.

Zudem führte das deutlich höhere Ergebnis der ersten neun Monate 2010 dazu, dass 8,5 Mio. Euro an Ertragsteuern bezahlt werden mussten, wohingegen im Vorjahresvergleichszeitraum eine Steuererstattung von 1,3 Mio. Euro vereinnahmt werden konnte.

CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT JAN. – SEPT.

in Mio. €

**Fortgesetzte Investitionen in internationales Wachstum**

In den ersten neun Monaten 2010 investierte die ElringKlinger-Gruppe 89,4 (64,2) Mio. Euro in Sachanlagen, Werkzeuge und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie in immaterielle Vermögenswerte und damit 25,2 Mio. Euro mehr als im entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum. Die Mittel flossen größtenteils in den Bau und Ausbau von Werken, in Maschinen und Anlagen sowie in Werkzeuge für die zahlreichen anstehenden Produktneuanläufe. Einer der Schwerpunkte lag dabei auf dem Ausbau der Produktionskapazitäten an den chinesischen Standorten der Gruppe in Changchun und Suzhou. Hinzu kamen die Kernsanierung der Hauptverwaltung des Konzerns am Standort Dettingen/Erms und der Bau des Logistikzentrums.

In Summe ergab sich aus der Investitionstätigkeit der ersten drei Quartale 2010 ein Zahlungsmittelabfluss von 88,6 (66,2) Mio. Euro, der den operativen Cashflow des gleichen Zeitraums überstieg.

Während der ElringKlinger-Konzern in den ersten sechs Monaten investitionsbedingt keinen freien operativen Cashflow aufwies (minus 16,4 Mio. Euro) konnte im dritten Quartal 2010 ein freier operativer Cashflow von 6,6 Mio. Euro erzielt werden.

Für die teilweise Finanzierung der Sachinvestitionen und der Working Capital-Anforderungen, für die Zwischenfinanzierung der Dividendenzahlung und zur Umfinanzierung auslaufender langfristiger Verbindlichkeiten in kurzfristige Verbindlichkeiten nahm der Konzern in den ersten neun Monaten 2010 46,2 Mio. Euro an kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf. Damit verschaffte sich das Unternehmen Zinsvorteile, indem es 16,5 (24,3) Mio. Euro an langfristigen Finanzverbindlichkeiten tilgte. Im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres waren – im Zuge der teilweisen Umfinanzierung von kurz- auf langfristige Laufzeiten – die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 40,0 Mio. Euro erhöht worden.

Die Ausschüttung des Konzerns an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter betrug während der ersten neun Monate 2010 12,2 (10,4) Mio. Euro.

Damit belief sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in den ersten neun Monaten 2010 auf 15,9 Mio. Euro nach minus 26,0 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Zum 30. September 2010 verfügte der ElringKlinger-Konzern über Zahlungsmittel in Höhe von 34,3 (24,0) Mio. Euro.

Chancen und Risiken

Bezüglich der Einschätzung der Chancen und Risiken für die ElringKlinger-Gruppe haben sich in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2009 des ElringKlinger-Konzerns (Seiten 70 bis 80) keine grundsätzlichen Änderungen ergeben.

Das konjunkturelle Umfeld in den meisten Wirtschaftsregionen der Welt sowie die Marktentwicklung – gemessen an der Weltautomobilproduktion – präsentierte sich zum Ende des dritten Quartals stärker als dies zum Jahresanfang erwartet werden konnte. Vor allem Asien und Südamerika aber auch Nordamerika haben eine über den Erwartungen liegende Entwicklung der Fahrzeugmärkte gezeigt.

Die infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise erfolgte Abstufung der Bonität einiger südeuropäischer Staaten durch die Rating-Agenturen sowie die weltweit hohe Staatsverschuldung stellen allerdings nachhaltige Risikofaktoren für die weitere volkswirtschaftliche Entwicklung und damit mittelbar auch für die Automobilnachfrage dar.

Diese Unwägbarkeiten erschweren die Prognostizierbarkeit der mittelfristigen Marktentwicklung. Unmittelbare Auswirkungen auf die Automobilnachfrage sieht ElringKlinger derzeit aber nicht.

Bei einer weiterhin dynamisch steigenden Nachfrage und sprunghaften Produktionsausweitungen in der verarbeitenden Industrie könnten sich für die Fahrzeugindustrie Risiken in Form von weiter ansteigenden Materialpreisen ergeben. Etwaige Engpässe bei einigen Rohstoffen, die vor allem aus der vorübergehenden Stilllegung von Produktionskapazitäten während der Krise resultieren, wären in diesem Falle nicht auszuschließen. ElringKlinger beugt diesem Risiko durch grundsätzliche Qualifikation mehrerer Lieferanten für jedes bezogene Material, langfristige Lieferverträge und – bei Bedarf – mit Materialpreisabsicherungen vor.

Im neu gegründeten Geschäftsbereich „E-Mobility“ haben sich für ElringKlinger mit den erhaltenen Serienaufträgen für die neu entwickelten Zellverbindungsmodule für Lithium-Ionen-Batterien gute Chancen im Segment der Hybridfahrzeuge aber auch bei reinen Elektromobilen ergeben. Mit der Gründung dieses Geschäftsbereichs und dem Aufbau einer Serienfertigung für Zellverbinder und weitere Batteriekomponenten sowie für Brennstoffzellenkomponenten schafft das Unternehmen zeitnah die Voraussetzungen, um die sich aus dieser Technologie ergebenden beträchtlichen Umsatzpotenziale zu realisieren.

Der Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2009 ist unter <http://gb2009.elringklinger.de/chancen-und-risikobericht> abrufbar.

Ausblick

Ausblick Markt und Branche

Weltwirtschaft wächst weiter

Die Weltwirtschaft wird sich kräftiger erholen als bisher erwartet. Der IWF erwartet jetzt für 2010 ein Wachstum von 4,8 % (ursprünglich 3,9 %). Dennoch bleiben Zweifel, wie lange die teilweise hohe Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung in einzelnen Ländern anhalten wird.

Für Deutschland wurden die Wachstumserwartungen für 2010 um 1,9 Prozentpunkte auf jetzt 3,3 % angehoben. Für den Euro-Raum wird eine Wachstumsrate von 1,7 % erwartet. Während sich der wirtschaftliche Aufschwung in den meisten osteuropäischen Staaten fortsetzt wurde die Prognose für die russische Wirtschaft von 4,3 % auf 4,0 % gesenkt.

Pessimistischer sind die Erwartungen für die weitere Entwicklung der US-Wirtschaft. Sie wird 2010 voraussichtlich nur um 2,6 % wachsen und damit weniger stark als noch zu Anfang des Jahres erwartet. Deutlich stärker stellt sich die wirtschaftliche Lage in Südamerika dar. Für den größten Markt Südamerikas, Brasilien, wurde die Wachstumsprognose für 2010 um weitere 0,4 Prozentpunkte auf 7,5 % erhöht.

Die aufstrebenden asiatischen Volkswirtschaften, allen voran China, bleiben die Wachstums-Lokomotive für das weltweite Wachstum. Der IWF erwartet für die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt im laufenden Jahr unverändert ein BIP-Wachstum von 10,5 %. Für Indien wird ein Wachstum von 9,7 % erwartet.

Selbst für das japanische BIP wird jetzt im Gesamtjahr 2010 von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,8 % (2,4 %) ausgegangen.

Prognose für die globale Automobilproduktion für das Gesamtjahr weiter erhöht

Nach mehrfacher Anhebung der Schätzungen für die Automobilproduktionszahlen wird für 2010 bei der weltweiten Fahrzeugproduktion mittlerweile ein Anstieg auf mehr als 68,0 (59,3) Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge erwartet. Damit blieben die Produktionszahlen aber immer noch deutlich hinter den vor der Krise erreichten Zahlen zurück.

Starker Export stützt deutsche Pkw-Produktion

Aufgrund der in 2009 ausgelaufenen Abwrackprämie wird in Deutschland für 2010 mit einem Neuzulassungsvolumen von 2,8 bis 2,9 Mio. Fahrzeugen gerechnet. Dies entspricht einem Minus von rund 27,0 % gegenüber dem hohen Vorjahreswert. Allerdings schwächt sich das Tempo des Rückgangs weiter ab.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach deutschen Fabrikaten aus dem Ausland – insbesondere aus Asien und Nordamerika – wird auch in den kommenden Monaten die Pkw-Produktionszahlen stützen so dass bei der deutschen Fahrzeugproduktion in 2010 mit einem Plus gerechnet werden kann.

Europäische Fahrzeugmärkte zeigen unterschiedliche Tendenz

Aufgrund der in vielen westeuropäischen Staaten ausgelaufenen Umweltprämien für den Neuwagenkauf ist für die zweite Jahreshälfte 2010 insgesamt mit einem weiteren Rückgang der Neuzulassungen zu rechnen. Für das Gesamtjahr wird ein Minus von rund 8,0 % gesehen.

In Osteuropa werden die Pkw-Verkäufe im weiteren Jahresverlauf zwar deutlich über dem Vorjahresniveau liegen, insgesamt werden die Neuzulassungszahlen in 2010 aber noch um 5,0 % hinter dem Wert des Vorjahres zurück bleiben.

Im Zuge der Erholung des russischen Fahrzeugmarkts werden die Neuwagenkäufe bis Jahresende um knapp 20,0 % auf 1,8 (1,5) Mio. Fahrzeuge zulegen können.

Erholung am US-Automarkt läuft

Auf dem US-amerikanischen Automobilmarkt wird sich – trotz etwas nachlassender Dynamik – die überraschend starke Erholung der Pkw-Nachfrage auch im weiteren Jahresverlauf fortsetzen. Für das Gesamtjahr 2010 wird mit einem Anstieg bei den Neuzulassungen um 10,0 bis 15,0 % gerechnet, was einem Absatzvolumen von knapp 12,0 (10,4) Mio. Fahrzeugen entspricht. Dieses Niveau liegt allerdings immer noch deutlich unter der langfristigen Normalnachfrage und dem Ersatzbedarf.

Die Perspektiven für den südamerikanischen Absatzmarkt sind ungebrochen gut. Für Brasilien wird im Gesamtjahr 2010 mit einem Anstieg der Pkw-Neuzulassungen um bis zu 10,0 % gerechnet.

Asiatische Pkw-Märkte bleiben Wachstumstreiber

Die Pkw-Märkte der asiatischen Schwellenländer China, Indien und der ASEAN-Staaten bleiben die Wachstumstreiber der globalen Automobilkonjunktur. Für das verbleibende Jahr ist mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung auf den Märkten zu rechnen. Für die Pkw-Verkäufe in China wird im Gesamtjahr 2010 erneut mit einer Zuwachsrate von über 20,0 % gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Für Indien werden vergleichbare Zuwachsraten erwartet.

Selbst in dem fortgeschrittenen japanischen Automobilmarkt werden für das Gesamtjahr 2010 – gemessen an den Neuzulassungen – Steigerungsraten im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet.

Schrittweise Belebung auf dem Nutzfahrzeugmarkt setzt sich fort

Die schrittweise Belebung der Auftragseingänge für Lkw hat sich im bisherigen Jahresverlauf etwas beschleunigt. Die Verkaufszahlen bleiben auf das Jahr hochgerechnet aber dennoch noch signifikant unter denen der Jahre 2007 und 2008.

In Deutschland kann für das Gesamtjahr mit einem Anstieg der Produktion schwerer Lkw (über 6 t) um mehr als 5,0 % gerechnet werden. In Gesamteuropa werden die Lkw-Verkäufe das schwache Vorjahresniveau nicht wesentlich übertreffen.

Unverändert auf Erholungskurs befindet sich der US-Truck-Markt. Die Lkw-Absatzzahlen werden in 2010 voraussichtlich um 10,0 bis 15,0 % steigen.

Ausblick Unternehmen

Asien, Produktneuanläufe und E-Mobility als Investitionsschwerpunkte

Da ElringKlinger eine anhaltende Nachfrageverschiebung von den Triademärkten USA, Europa und Japan in Richtung der asiatischen Schwellenländer erwartet, stellt sich der Konzern mit entsprechenden Erweiterungsinvestitionen in Asien auf. In China werden in 2010 mehr als 15 Mio. Euro in den Bau von zwei neuen Werken, in Maschinen und Anlagen an den bereits vorhandenen Standorten Suzhou und Changchun investiert. ElringKlinger verdoppelt damit die Produktionsflächen in China. Aufgrund des hohen Auftragseingangs und neu erhaltener Projekte wird die Produktionskapazität am Standort Suzhou in 2011 weiter ausgebaut. In Suzhou nimmt ElringKlinger demnächst die Produktion von leichten Kunststoffgehäusemodulen auf. Für die Tochtergesellschaft ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH wird 2011 in Suzhou eine Fertigungslinie für Komponenten aus dem Hochleistungskunststoff PTFE aufgebaut.

Am Standort Dettingen/Erms (Deutschland) errichtet die ElringKlinger AG bis Frühjahr 2011 ein neues, vollautomatisiertes Logistikzentrum für die Erstausrüstung und das Ersatzteilgeschäft. Hierfür sind Investitionen in Höhe von rund 15 Mio. Euro vorgesehen, die entsprechend den Bauabschnitten bereits in 2010 zur Auszahlung kommen. Das neue vollautomatisierte Lager ermöglicht nicht nur eine spürbare Erhöhung der Umschlaggeschwindigkeit, es wird zugleich zu einer signifikanten Verbesserung der Kostenstruktur bei den Logistikprozessen beitragen.

Für die Fertigung von Kunststoffgehäusemodulen wie Ölwannen, Ventilhauben und Getriebelagerschildabdeckungen wird ElringKlinger mit einem Investitionsvolumen von rund 20 Mio. Euro am Standort Dettingen/Erms ein neues Werk bauen. Der Trend zur Gewichtseinsparung durch den Ersatz von schweren Metallkomponenten durch leichte Kunststoffe setzt sich mittlerweile auch im Lkw-Bereich zunehmend durch. Der Konzern hat in diesem Bereich in den letzten Monaten insgesamt mehr als 70 Mio. Euro an Neuaufträgen erhalten, die einen entsprechenden Produktionsausbau erfordern.

Nachdem ElringKlinger einen weiteren bedeutenden Serienauftrag für die Herstellung von Zellverbindungsmodulen für Lithium-Ionen-Batterien erhalten hat, baut das Unternehmen ebenfalls am Standort Dettingen/Erms eine Fertigung für Batteriekomponenten auf. In einem neu eingerichteten Kompetenzzentrum „E-Mobility“ wird darüber hinaus die Forschung und Entwicklung im Bereich Batteriekomponenten und von vollständigen Brennstoffzellen-Stacks vorangetrieben. Das Investitionsvolumen wird insgesamt 15 bis 20 Mio. Euro betragen.

Die hohe Anzahl von Produktneuanläufen in den Jahren 2011 und 2012 erfordert vorbereitende Werkzeuginvestitionen. Deren Anteil an den Gesamtinvestitionen des Konzerns wird somit zunehmen.

Insgesamt plant ElringKlinger für 2011 mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 90 bis 95 Mio. Euro. Als Anteil am Konzernumsatz wird die Investitionsquote aber zurückgehen.

Auftragseingang bleibt solide

Der bereits zur Jahresmitte 2009 einsetzende schrittweise Anstieg der Auftragseingänge hat sich in den ersten neun Monaten 2010 fortgesetzt. In diesem Zeitraum legten die Bestellungen der Kunden gegenüber dem Vorjahr um 49,8 % zu und erreichten 659,3 (440,1) Mio. Euro.

Im dritten Quartal übertraf der Auftragseingang das Vorjahresvergleichsquartal um 29,4 % und stieg auf 214,7 (165,9) Mio. Euro. Dabei entwickelten sich die Auftrageingänge in den Regionen Asien und Südamerika besonders stark.

Der Auftragsbestand im Konzern lag zum 30. September 2010 bei 315,3 (229,4) Mio. Euro und damit um 37,4 % über dem entsprechenden Vorjahresvergleichsniveau.

Fahrzeugproduktion 2010 über ursprünglichen Erwartungen

Im bisherigen Jahresverlauf haben sich die Pkw-Märkte erholt. Im Vergleich zum Krisenjahr 2009 besteht wieder eine bessere Planbarkeit mit Blick auf die weitere Absatzentwicklung. Dennoch bleibt es, aufgrund der in vielen Regionen weltweit feststellbaren Unsicherheiten über die weitere konjunkturelle Entwicklung, nach wie vor schwierig, die mittelfristige Marktentwicklung zu prognostizieren.

ElringKlinger selbst rechnet derzeit für 2010 mit einem Anstieg der weltweiten Fahrzeugproduktion gegenüber dem Vorjahr von rund 13 %. Damit fielen die Pkw-Auslieferungen um einiges höher aus als Anfang 2010 zu erwarten war.

Vorkrisenniveau in Sicht

Für 2011 geht die ElringKlinger-Gruppe von einem weiteren Anstieg der weltweiten Pkw-Produktion um 2 bis 3 % aus, der vorwiegend von den Märkten Asiens und Südamerika getragen wird. Die Erholung der Nutzfahrzeugmärkte, die bisher hinter dem Pkw-Produktionsanstieg zurückgeblieben ist, sollte sich schrittweise fortsetzen.

Trotz des starken Aufschwungs in 2010 dürften die weltweiten Fahrzeugmärkte – was die Pkw-Produktion angeht – aber erst in 2012 wieder das Vorkrisenniveau von 73 Mio. produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeugen überschreiten.

Aufgrund zahlreicher Produktneuanläufe sowie der starken Aufstellung des Konzerns auf den Wachstumsmärkten in Asien und Südamerika erwartet ElringKlinger, dass die Gruppe beim organischen Wachstum die Marktzuwachsraten übertreffen wird.

Umsatz- und Ertragsziele für 2010 zum dritten Mal erhöht

Aufgrund des bisherigen Geschäftsverlaufs, der zu erwartenden weiteren soliden Nachfrageentwicklung der Fahrzeugindustrie und einer stabilen konjunkturellen Entwicklung insgesamt hebt die ElringKlinger-Gruppe ihre Umsatz- und Ertragserwartungen für das laufende Geschäftsjahr 2010 ein weiteres Mal an.

Für das Gesamtjahr 2010 rechnet ElringKlinger jetzt mit einem Anstieg der Umsatzerlöse auf 745 bis 755 Mio. Euro (bisher 690 bis 710 Mio. Euro). Das Zylinderkopf- und Abgasdichtungsgeschäft der Freudenberg Gruppe wird erst ab dem geplanten Vollzug der Übernahme (1. Quartal 2011) zum ElringKlinger-Konzernumsatz beisteuern. Umsätze aus diesem Zukauf sind somit in dem erwarteten Umsatz für 2010 nicht enthalten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) soll in 2010 überproportional zum Umsatz auf 105 bis 110 Mio. Euro steigen (bisher 90 bis 95 Mio. Euro).

Langfristig sieht sich die ElringKlinger-Gruppe, angesichts der guten Positionierung mit seinen Produkten zur CO₂-Reduzierung sowie der zukunftssträchtigen Technologie-Pipeline bei Batteriekomponenten und Brennstoffzellen, in einer soliden Ausgangsposition, um ein jährliches organisches Umsatzwachstum von mindestens 5 bis 7 % und ein mindestens proportionales Ergebniswachstum zu erreichen. Mögliche Akquisitionen im Rahmen der weiteren Konsolidierung der Fahrzeugzulieferindustrie werden darüber hinaus ergänzend zum Umsatz- und zum Ertragswachstum beitragen.

Nachtragsbericht

Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital erfolgreich platziert

Am 06. Oktober 2010 platzierte die ElringKlinger AG im Wege des sogenannten beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens 5.759.990 neue, auf den Namen lautende Stückaktien bei institutionellen Investoren. Die Platzierung stieß auf breites internationales Anlegerinteresse und war knapp mehr als fünf-fach überzeichnet.

Die Ausgabe der neuen Aktien, die ab dem 01. Januar 2010 gewinnberechtigt sind, erfolgte unter teilweiser Ausnutzung des auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Mai 2010 genehmigten Kapitals in Höhe von 28.800.000 Euro. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöht sich dadurch um etwas weniger als 10 Prozent von 57.600.000 Euro auf 63.359.990 Euro. Der Platzierungspreis lag bei 21,50 Euro je Aktie. Damit ergab sich für die Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös von insgesamt rund 123,8 Mio. Euro. Die Zulassung der neuen Aktien zum regulierten Markt am Börsenplatz Frankfurt erfolgte am 07. Oktober 2010. Die Kapitalmaßnahme fand auch die Unterstützung durch die Großaktionäre, der Familie Walter Herwarth Lechler und dem Nachlass Klaus Lechler.

Mit der Kapitalerhöhung erhöhte sich der Streubesitz der ElringKlinger-Aktie von bisher 44,6 % auf 48,0 %. Damit wird die vor allem für institutionelle Anleger wichtige Liquidität im Handel mit der ElringKlinger-Aktie verbessert. Dies führte auch zu einer stärkeren Gewichtung der Aktie im MDAX.

Der Emissionserlös wird im Wesentlichen zur Finanzierung des weiteren, starken Wachstums der Gesellschaft und zur Optimierung der Finanzierungsstruktur genutzt. Neben der Teilfinanzierung des Erwerbs und der Integration des Geschäftsbereichs Statische Metalldichtungen der Unternehmensgruppe Freudenberg fließen die Emissionserlöse in den Ausbau des neuen Geschäftsbereiches „E-Mobility“, den Bau eines neuen Werks für Kunststoffgehäusemodule für Lkw sowie weitere externe Wachstumsopportunitäten. Details der geplanten Investitionen wurden bereits im Ausblick beschrieben.

ElringKlinger am Kapitalmarkt

ElringKlinger-Aktie legt in den ersten neun Monaten 2010 um 38,2 % zu

Der Aufwärtstrend der ElringKlinger-Aktie setzte sich – getragen von der starken Erholung der weltweiten Automobilkonjunktur und von guten Unternehmenszahlen – in den ersten neun Monaten 2010 fort. Bereits im ersten Quartal wirkte sich die zunehmende Erholung der Weltautomobilmärkte positiv auf den Kurs aus. Der Kurs der Aktie überschritt im April 2010 erstmals seit Mitte 2008 wieder die 20-Euro-Marke.

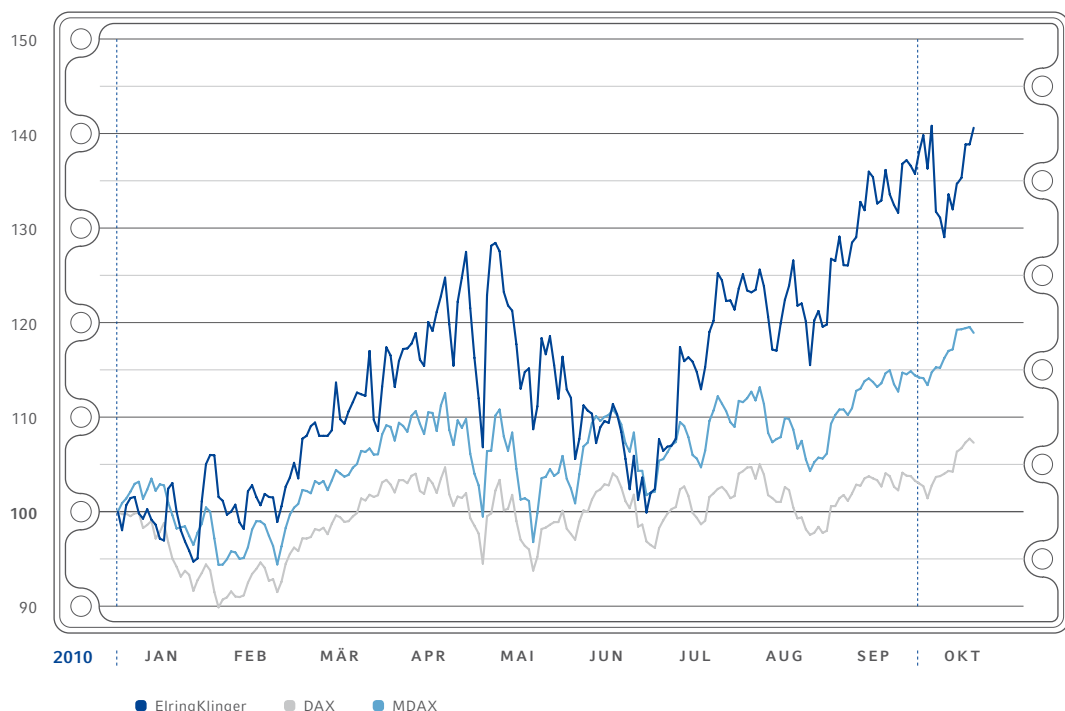
Die infolge der europäischen Schuldenkrise gestiegene Unsicherheit an den Finanzmärkten belastete auch die ElringKlinger-Aktie. In diesem Umfeld folgte eine Korrektur, die bis Ende Juni 2010 zu einem Kursrückgang auf 17 Euro führte.

Die vom Kapitalmarkt positiv aufgenommene Bekanntgabe des geplanten Zukaufs des Zylinderkopf- und Abgasdichtungsgeschäfts der Freudenberg-Gruppe sowie die Veröffentlichung der Geschäftszahlen zum 2. Quartal 2010 markierten den Beginn einer dynamischen Erholung, in deren Verlauf schließlich die wichtige Marke von 22,00 Euro überschritten und in der Spitze ein Kursniveau von 23,50 Euro erreicht wurde.

Die Ankündigung der Kapitalerhöhung am 5. Oktober 2010 führte infolge der um knapp 10 % erhöhten Aktienstückzahl zu einem vorübergehenden Kursrückgang, der allerdings zeitnah wieder aufgeholt werden konnte.

KURSVERLAUF DER ELRINGKLINGER-AKTIE (XETRA) SEIT 1. JAN. 2010

im Vergleich zu MDAX, DAX



ElringKlinger-Aktie entwickelt sich besser als die Vergleichsindizes MDAX und DAX

In den ersten neun Monaten 2010 entwickelte sich die ElringKlinger-Aktie besser als die Vergleichsindizes DAX und MDAX. Während der MDAX seit Jahresanfang um 14,2 % zulegte und der DAX nur geringfügige Zuwächse von 3,0 % verzeichnete, verbuchte die ElringKlinger-Aktie einen Kursanstieg von 38,2 % (zuzüglich Dividende).

Bessere Liquidität in der Aktie

Erfreulich entwickelte sich die Liquidität der Aktie. Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum zog das in den ersten neun Monaten börsentäglich an den deutschen Börsenplätzen gehandelte Volumen der ElringKlinger-Aktie um 47,4 % auf 2.021.000 (1.371.000) Euro an.

Eine weitere Verbesserung der besonders für institutionelle Anleger wichtigen Handelsvolumen ergibt sich aus der von der Gesellschaft am 6. Oktober 2010 durchgeführten Kapitalerhöhung, die zu einer Ausweitung des Streubesitzes auf 48,0 % (44,6 %) führte. Damit wird sich auch die Gewichtung der ElringKlinger-Aktie im MDAX erhöhen.

Aktive Kapitalmarktkommunikation

In den ersten neun Monaten stellte sich das Management auf 8 Kapitalmarktkonferenzen und 3 Roadshows im In- und Ausland den Fragen der Analysten und institutionellen Anlegern. Zahlreiche Investorenbesuche beim Unternehmen vor Ort, Telefonkonferenzen und Einzelgespräche ergänzten das Investor Relations-Programm. Das Unternehmen berichtete dabei über den aktuellen Geschäftsverlauf, Markttrends sowie die veränderten Rahmenbedingungen der Branche und stellte Produktneheiten vor. Auf zunehmendes Interesse stießen die Aktivitäten der ElringKlinger AG auf dem Gebiet der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie die Entwicklung des stark wachsenden Asiengeschäfts. Die zwei Standorte in China standen im Fokus von Analysten und Investoren. Erstmals nahm die chinesische Tochtergesellschaft ElringKlinger China, Ltd. eine Gruppe von internationalen Investoren und Analysten im neu errichteten Produktionswerk in Suzhou in Empfang. Im weiteren Jahresverlauf wird ElringKlinger die Investor Relations-Arbeit besonders auf internationaler Ebene verstärkt fortsetzen.

Die ElringKlinger-Aktie (WKN 785 602)

Jan.–Sept. 2010

Jan.–Sept. 2009

	Jan.–Sept. 2010	Jan.–Sept. 2009
Ausgegebene Aktien	57.600.000	57.600.000
Aktienkurs (Tagesschlusskurs in EUR) ¹		
Höchstkurs	23,47	15,70
Tiefstkurs	16,09	6,20
Stichtagskurs 30.09.	23,47	14,03
Durchschn. Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	104.400	128.800
Durchschn. Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	2.021.000	1.371.000

¹XETRA

Konzerngewinn- und -verlustrechnung der ElringKlinger AG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010

	3. Quartal 2010 TEUR	3. Quartal 2009 TEUR	Jan.-Sept. 2010 TEUR	Jan.-Sept. 2009 TEUR
Umsatzerlöse	202.526	151.300	586.202	419.200
Umsatzkosten	-139.142	-106.600	-406.383	-312.300
Bruttoergebnis vom Umsatz	63.384	44.700	179.819	106.900
Vertriebskosten	-13.463	-12.300	-39.699	-36.700
Allgemeine Verwaltungskosten	-7.129	-6.000	-20.897	-16.000
Forschungs- und Entwicklungskosten	-10.411	-9.600	-31.790	-28.700
Sonstige betriebliche Erträge	2.442	6.300	7.970	19.300
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-868	-1.700	-3.799	-2.800
Operatives Ergebnis	33.955	21.400	91.604	42.000
Finanzerträge	1.561	624	10.674	7.541
Finanzaufwendungen	-6.971	-5.224	-26.172	-17.441
Finanzergebnis	-5.410	-4.600	-15.498	-9.900
Ergebnis vor Ertragsteuern	28.545	16.800	76.106	32.100
Ertragsteueraufwendungen	-7.837	-4.700	-19.698	-9.200
Periodenergebnis	20.708	12.100	56.408	22.900
Gewinne, die auf Minderheitsanteile entfallen	-971	-479	-2.461	-1.328
Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	19.737	11.621	53.947	21.572
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,34	0,20	0,94	0,37

Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode

	3. Quartal 2010 TEUR	3. Quartal 2009 TEUR	Jan.–Sept. 2010 TEUR	Jan.–Sept. 2009 TEUR
Periodenergebnis	20.708	12.100	56.408	22.900
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-10.220	438	14.460	2.723
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-10.220	438	14.460	2.723
Gesamtergebnis	10.488	12.538	70.868	25.623
Minderheitsanteile am Gesamtergebnis	-367	-330	-2.832	-1.218
Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Gesamtergebnis	10.121	12.208	68.036	24.405

Konzernbilanz der ElringKlinger AG

zum 30. September 2010

	30.09.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	30.09.2009 TEUR
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	89.502	89.184	87.602
Sachanlagen	429.702	386.178	375.077
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	26.306	27.400	27.668
Finanzielle Vermögenswerte	1.537	1.610	1.675
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.349	5.105	4.764
Latente Steueransprüche	12.515	14.143	10.728
Langfristige Vermögenswerte	563.911	523.620	507.514
Vorräte	122.629	101.468	95.930
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142.631	106.761	113.383
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15.838	11.651	11.423
Zahlungsmittel	34.256	25.580	23.990
Kurzfristige Vermögenswerte	315.354	245.460	244.726
	879.265	769.080	752.240

	30.09.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	30.09.2009 TEUR
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	57.600	57.600	57.600
Kapitalrücklage	2.747	2.747	2.747
Gewinnrücklagen	292.478	250.051	238.401
Übrige Rücklagen	8.010	-6.079	-9.724
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	360.835	304.319	289.024
Minderheitsanteile am Eigenkapital	15.346	13.213	12.719
Eigenkapital	376.181	317.532	301.743
Rückstellungen für Pensionen	60.666	59.359	58.529
Langfristige Rückstellungen	6.539	6.015	5.322
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	147.757	164.269	165.871
Latente Steuerschulden	33.670	31.633	30.764
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	31.651	37.356	33.936
Langfristige Verbindlichkeiten	280.283	298.632	294.422
Kurzfristige Rückstellungen	9.965	10.651	9.519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.168	35.712	21.294
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	102.423	56.234	76.813
Steuerschulden	18.479	9.051	7.014
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	54.766	41.268	41.435
Kurzfristige Verbindlichkeiten	222.801	152.916	156.075
	879.265	769.080	752.240

Entwicklung des Konzerneigenkapitals (Eigenkapitalveränderungsrechnung) der ElringKlinger AG

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR
Stand am 31.12.2008	57.600	2.747
Kapitalerhöhung		
Dividendenausschüttung		
Änderungen des Konsolidierungskreises		
Gesamtergebnis		
Periodenergebnis		
Währungsdifferenz		
Übriges Konzernergebnis		
Stand am 30.09.2009	57.600	2.747
Stand am 31.12.2009	57.600	2.747
Kapitalerhöhung		
Dividendenausschüttung		
Änderungen des Konsolidierungskreises		
Gesamtergebnis		
Periodenergebnis		
Währungsdifferenz		
Übriges Konzernergebnis		
Stand am 30.09.2010	57.600	2.747

Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen			Minderheits- anteile am Eigenkapital TEUR	Konzern- eigenkapital TEUR
Gewinnrücklage aus Erstan- wendung IFRS TEUR	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital TEUR	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung TEUR	Den Aktionären der ErlingKlinger AG zustehendes Eigenkapital TEUR			
26.181	199.288	-12.557	273.259	14.888	288.147	
			0		0	
	-8.640		-8.640	-1.724	-10.364	
			0	-1.663	-1.663	
	21.572	2.833	24.405	1.218	25.623	
	21.572		21.572	1.328	22.900	
		2.833	2.833	-110	2.723	
			0		0	
26.181	212.220	-9.724	289.024	12.719	301.743	
26.181	223.870	-6.079	304.319	13.213	317.532	
			0		0	
	-11.520		-11.520	-699	-12.219	
			0		0	
	53.947	14.089	68.036	2.832	70.868	
	53.947		53.947	2.461	56.408	
		14.089	14.089	371	14.460	
			0		0	
26.181	266.297	8.010	360.835	15.346	376.181	

Konzernkapitalflussrechnung der ElringKlinger AG

	3. Quartal 2010 TEUR	3. Quartal 2009 TEUR	Jan.–Sept. 2010 TEUR	Jan.–Sept. 2009 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	28.545	16.800	76.106	32.100
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	18.732	18.040	59.125	51.460
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	3.175	3.500	9.544	10.800
Veränderung der Rückstellungen	-254	-5.347	-1.082	-15.718
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	203	35	204	90
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11.314	-8.503	-61.066	20.847
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.396	8.022	11.169	2.069
Gezahlte Ertragsteuern	-2.738	3.820	-8.492	1.320
Gezahlte Zinsen	-2.237	-2.417	-6.852	-7.406
Erhaltene Zinsen	24	10	82	30
Währungseffekte auf Posten der laufenden Geschäftstätigkeit	-895	1.324	29	603
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	37.637	35.284	78.767	96.195
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	38	55	670	329
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	201	165	584	375
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.166	-1.353	-3.528	-3.736
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-29.930	-19.026	-85.842	-60.505
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-200	-193	-481	-460
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	0	0	-2.198
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31.057	-20.352	-88.597	-66.195
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-507	-1.645	-12.219	-10.364
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	1.518	-9.440	46.189	-31.216
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	40.000
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-4.410	-2.601	-16.512	-24.277
Währungseffekte auf Posten der Finanzierungstätigkeit	936	-277	-1.568	-155
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.463	-13.963	15.890	-26.012
Zahlungswirksame Veränderung	4.117	969	6.060	3.988
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-1.809	-25	2.616	261
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	31.948	23.046	25.580	19.741
Zahlungsmittel am Ende der Periode	34.256	23.990	34.256	23.990

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

	3. Quartal 2010 TEUR	3. Quartal 2009 TEUR	Jan.–Sept. 2010 TEUR	Jan.–Sept. 2009 TEUR
Deutschland	59.331	46.715	170.787	135.208
Übriges Europa	58.961	45.948	177.651	137.820
NAFTA	37.387	24.416	106.023	59.276
Asien und Australien	33.653	24.025	92.625	60.049
Südamerika und übrige	13.194	10.196	39.116	26.847
Konzern	202.526	151.300	586.202	419.200

Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 01. Juli bis 30. September 2010

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
Segmenterlöse¹	158.702	110.856	27.291	23.796	18.505	14.167
- Intersegmenterlöse	-4.983	-376	0	0	0	0
Umsatzerlöse	153.719	110.480	27.291	23.796	18.505	14.167
EBIT²	20.637	13.488	6.388	4.507	3.140	1.281
+ Zinserträge	8	0	4	8	105	0
- Zinsaufwendungen	-2.752	-2.644	-266	-335	-106	-194
Ergebnis vor Ertragsteuern	17.893	10.844	6.126	4.180	3.139	1.087
Planmäßige Abschreibungen	17.339	16.719	216	178	616	604
Investitionen ³	29.160	18.906	410	280	1.316	728

für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. September 2010

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
Segmenterlöse¹	457.061	299.975	81.199	71.246	53.359	42.128
- Intersegmenterlöse	-13.786	-3.735	0	0	0	0
Umsatzerlöse	443.275	296.240	81.199	71.246	53.359	42.128
EBIT²	56.752	21.782	17.435	13.880	8.057	4.088
+ Zinserträge	55	0	14	19	284	6
- Zinsaufwendungen	-8.258	-8.653	-808	-973	-318	-465
Ergebnis vor Ertragsteuern	48.549	13.129	16.641	12.926	8.023	3.629
Planmäßige Abschreibungen	54.847	47.437	721	611	1.885	1.830
Investitionen ³	83.478	56.219	1.303	525	4.051	6.531

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 8 und dahingehend geänderten Darstellungsweise der Segmentberichterstattung angepasst

² Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen

³ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, inkl. Anteilerwerb im Vorjahr

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung und Sonstiges ¹		Konzern	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
	2.037	2.070	2.322	1.709	-1.348	-922	207.509	151.676
	0	0	0	0	0	0	-4.983	-376
	2.037	2.070	2.322	1.709	-1.348	-922	202.526	151.300
	992	927	563	97			31.720	20.300
	0	1	0	1	-93	0	24	10
	-157	-331	-11	-6	93	0	-3.199	-3.510
	835	597	552	92			28.545	16.800
	281	279	280	260			18.732	18.040
	148	173	62	292			31.096	20.379

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung und Sonstiges ¹		Konzern	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
	5.959	6.003	5.996	5.967	-3.586	-2.384	599.988	422.935
	0	0	0	0	0	0	-13.786	-3.735
	5.959	6.003	5.996	5.967	-3.586	-2.384	586.202	419.200
	2.722	2.611	684	539	0	0	85.650	42.900
	1	2	0	3	-272	0	82	30
	-482	-727	-32	-12	272	0	-9.626	-10.830
	2.241	1.886	652	530	0	0	76.106	32.100
	823	830	849	752	0	0	59.125	51.460
	241	221	297	1.280	0	0	89.370	64.776

Erläuternde Angaben für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2010

Die ElringKlinger AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 30. September 2010 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Da es sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss handelt, enthält dieser Abschluss zum dritten Quartal nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 29. Oktober 2010 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Die im Konzern-Zwischenabschluss für die ersten neun Monate 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichtes 2009 der ElringKlinger AG veröffentlicht.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Konzernwährung ist der Euro.

In den Zwischenabschluss zum 30. September 2010 sind neben der ElringKlinger AG die Abschlüsse von 4 inländischen und 20 ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind solche Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die zwei Joint-Venture-Unternehmen ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, und ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, mit ihren beiden Tochtergesellschaften, sind in den Zwischenbericht gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen. Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Joint Ventures in Höhe des Beteiligungsanteils (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Unternehmenszukäufe

Die ElringKlinger AG, Dettingen/Erms erwirbt zum 01. Januar 2011 das Geschäft mit statischen Metalldichtungen der Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft, Weinheim. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis des ElringKlinger-Konzerns erfolgt ebenfalls zum 01. Januar 2011.

Neben der Freudenberg Tochtergesellschaft Burgmann Automotive GmbH, Gelting, Deutschland übernimmt die ElringKlinger AG auch einen Teil der Freudenberg Meillor S.A.S., Nantiat, Frankreich sowie die OIGRA-Meillor s.r.l., Turin, Italien.

Wechselkurse und derivative Finanzinstrumente

Die Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 30.09.2010	Stichtagskurs 31.12.2009	Durchschnittskurs Jan.–Sept. 2010	Durchschnittskurs Jan.–Dez. 2009
US-Dollar (USA)	USD	1,36530	1,44050	1,31397	1,39660
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,85800	0,89000	0,85550	0,89005
Franken (Schweiz)	CHF	1,32780	1,48360	1,39070	1,50885
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,40700	1,51000	1,36691	1,58070
Real (Brasilien)	BRL	2,32180	2,50970	2,34438	2,76663
Peso (Mexiko)	MXN	17,10650	18,82600	16,70763	18,87628
RMB (China)	CNY	9,13460	9,82990	8,93290	9,53857
WON (Südkorea)	KRW	1.550,00000	1.678,97000	1.531,07556	1.764,09167
Rand (Südafrika)	ZAR	9,52000	10,67500	9,77729	11,50169
Yen (Japan)	JPY	113,72000	133,06000	117,07444	130,64000
Forint (Ungarn)	HUF	276,60000	270,15000	276,04000	281,24500
Türkische Lira (Türkei)	TRY	1,98060	2,15260	1,99601	2,16571
Indische Rupie (Indien)	INR	60,84030	67,00340	60,18180	67,40177

Derivative Finanzinstrumente wurden in den ersten neun Monaten 2010 zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Glättung von Schwankungen der Einkaufspreise für Rohwaren (Nickel) eingesetzt.

Aufgrund der Preisentwicklung des beizulegenden Zeitwertes des rohwarenbezogenen Derivats ergab sich für die ersten neun Monate 2010 ein positiver Ergebniseffekt. Der Saldo aus der Verminderung der kurzfristigen Rückstellungen (sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von TEUR 788) und den zu leistenden Ausgleichszahlungen (zusätzlicher Materialaufwand in Höhe von TEUR 647) hat das Ergebnis vor Ertragssteuern in den ersten neun Monaten 2010 um TEUR 141 verbessert.

Seit Anfang Mai 2010 bestehen nur noch Finanzderivate, die ausschließlich der Absicherung von Zinsrisiken dienen.

In den ersten neun Monaten erhöhten die zu leistenden Zinszahlungen, sowie die Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen für zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossener Swap-Geschäfte den sonstigen betrieblichen Aufwand um TEUR 296.

Davon entfielen auf das dritte Quartal 2010 sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 9.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Aus Zuwendungen der öffentlichen Hand, vorwiegend für Entwicklungsprojekte, erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge in den ersten neun Monaten 2010 um zusätzliche TEUR 2.045.

Davon entfielen auf das dritte Quartal sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 616.

Haftungsverhältnisse und Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss 2009 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sowie Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich in den ersten neun Monaten 2010 nicht wesentlich verändert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat am 05. Oktober 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts beschlossen.

Die neuen, auf den Namen lautenden 5.759.990 Stückaktien wurden am 06. Oktober 2010 im Wege des sogenannten beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens bei institutionellen Anlegern platziert. Der Bruttoemissionserlös beläuft sich auf insgesamt 123,8 Mio. Euro. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöht sich durch die Kapitalerhöhung von zurzeit EUR 57.600.000 auf EUR 63.359.990.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag lagen nicht vor.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 29. Oktober 2010

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Terminkalender

22. – 24. NOVEMBER 2010

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

30. NOV. – 1. DEZ. 2010

9. CTI-Symposium Innovative Fahrzeug-Getriebe,
Berlin

29. MÄRZ 2011

Bilanzpressekonferenz, Analystenkonferenz

31. MAI 2011

106. ordentliche Hauptversammlung

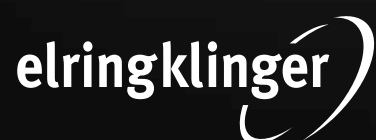
15. – 25. SEPTEMBER 2011

Internationale Automobilausstellung (IAA),
Frankfurt



Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter stephan.haas@elringklinger.de oder unter Fon 07123/724-137

Weitere Informationen unter www.elringklinger.de



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
72581 Dettingen/Erms